

# Würzburg eine „GOTTLOSE STADT?“

Ein offener Brief an:

Herrn Oberbürgermeister Christian Schuchardt,

die Fraktionen im Würzburger Stadtrat

die Redaktionen der Würzburger Medien

die Würzburger Kirchen

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mindestens Juni 2023, leuchtet die Aufschrift: „**KEIN GOTT KEIN STAAT KEIN PATRIARCHAT**“ an einer Mauer, am Anfang der Burkarderstraße in Würzburg. Dieses „linke Glaubensbekenntnis“ von Befürwortern für sexuelle Selbstbestimmung, scheint in Würzburg nicht auf große Aufmerksamkeit/Besorgnis zu stoßen. Ist eine Mehrheit der Würzburger, des Stadtrates, der Kirchen, der politischen Parteien, mit diesem Slogan einverstanden? Erfreuen wir uns zum Teil, vielleicht sogar, auch an dieser zeitgeistlichen These und sehnen sie herbei?



Ganz anders fallen die Reaktionen, beim Übermalen der Regenbogenflagge – dem „Pride-Zeichen“ vor der Residenz aus. Die Stadt Würzburg reagiert umgehend, beseitigt die Schmierereien im „Sauseschritt“, die Medien berichten großzügig auf allen „Kanälen“ und auch der Grünen – Stadtrat Konstantin Mack meldet sich zu Wort: „Das erneute Übermalen des Regenbogens zeige deutlich, dass es Menschen in Würzburg gäbe, die es nicht akzeptieren, dass sich die Stadt zu einer Weltoffenheit bekennt, sagt Mack. Und nicht nur das: Es sei ein deutliches Zeichen gegen die LGBTQIA-Community.“

**Wird nun in Würzburg mit zweierlei Maß gemessen?** Haben wir uns soweit von dem allmächtigen Gott entfernt, dass wir die „erstgenannte Schmiererei“ einfach ignorieren und wir die Aussagen für völlig unbedeutend halten?

Der Psalm 1 – Der Weg des Frommen – der Weg des Gottlosen, beschreibt diesen „Würzburger Sachverhalt“ sehr gut.

„Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des Herrn und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in

der Gemeinde der Gerechten. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.“

Liebe Würzburger, der lebendige Gott lässt sich nicht spotten und schläft auch nicht! Während wir durch das Übermalen der Regenbogenflagge ein deutliches Zeichen gegen die LGBTQ – Community erkennen, erscheint es den Verantwortlichen im Rathaus lästig, sich um die **wenig „ehrfürchtigen“ Aussagen gegen Gott, den Staat und die Ehe**, zu kümmern.

So möchte ich mit dem letzten biblischen Propheten schließen! „Wenn ihr´s nicht hören noch zu Herzen nehmen werdet, dass ihr meinem Namen die Ehre gebt, spricht der Herr Zebaoth, so werde ich den Fluch unter euch schicken und verfluchen, womit ihr gesegnet seid; ja, verfluchen werde ich euren Segen, weil ihr´s nicht wollt zu Herzen nehmen“ (Maleachi 2,2). Liebe Würzburger wir müssen wählen, ob wir uns in der Zukunft auf den Segen Gottes einstellen möchten, oder „OHNE GOTT“ in die Dunkelheit marschieren.

So möchte ich darum bitten, dass die Entscheidung vom 04.Juli 2024 im Hauptausschuss, die Schmierereien zu entfernen, nun zügig realisiert werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und grüße Sie herzlich,

mit freundlichem Gruß

Martin Dobat

97082 Würzburg

10.Sept. 2024

PS. Mit „Erleichterung“ habe ich heute (11.09.2024) zur Kenntnis genommen, dass Sie die Reinigung veranlasst haben. Nichts desto trotz, bitte ich Sie, über mein Schreiben nachzudenken!